



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences



Health Care Professionals (HCP) – *Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management*

Interprofessionelle Versorgung ein Studiengebiet mit Zukunft und Herausforderungen

Dreiländer-Tagung, Winterthur

Stand: 10./11.09.2015

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H21043 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Interprofessionelle Versorgung – ein Studiengebiet mit Zukunft und Herausforderungen

Wibke Hollweg, Diplom-Logopädin
Kurzvortrag

Interprofessionelles Lehren und Lernen: Zukunft und Beispiele
Dreiländer-Tagung
Winterthur, 10.-11.09.2015



- Projektvorhaben- und Projektziel
- Wissenschaftliche/Politische Relevanz
- Zielgruppe
- Innovative Elemente und Herausforderungen
- Meilensteine
- Bedarfsanalysen
- Auswahl erster Zwischenergebnisse
- Zusammenfassung und Ausblick

„Health Care Professionals – Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management (HCP)“



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektlaufzeit

1. Förderphase: 42 Monate 01.08.2014 - 31.01.2018
2. Förderphase 30 Monate (01.02.2018 – 31.07.2020)



Entwicklung eines additiven, berufsbegleitenden, online-gestützten Bachelorstudiengangs für Berufserfahrene der vier Berufsgruppen:

- Pflegeberufe
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Logopädie

der auf interprofessionelle Zusammenarbeit, wissenschaftsbasierte Praxisentwicklung und Versorgungsmanagement ausgerichtet ist.

Wissenschaftliche/Politische Relevanz des Vorhabens

- Forderung des Wissenschaftsrates nach **Akademisierung der Gesundheitsfachberufe**. Empfehlung Quote von akademisiertem Fachpersonal 10-20% (Wissenschaftsrat 2012).
- Anzahl studierwilliger **Absolventen/-innen von Berufsfachschulen**, da das Angebot an grundständigen Studienplätzen in Deutschland (noch) gering ist.
- Forderung nach **interdisziplinärer Zusammenarbeit** in der Versorgungspraxis erfordert interdisziplinäre Ausbildung (Sachverständigenrat 2007, Wissenschaftsrat 2012).
- Bedeutung für den **Fachkräfte- und Qualifikationsbedarf**: Hochschulen können mit additiven Studiengängen flexibel auf entstehende, anspruchsvolle Aufgaben und Tätigkeitsprofile im Beschäftigungssystem reagieren (WR 2013).

Nicht-traditionelle Studierende (NTS)

- Berufstätige aus der Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie mit Staatsexamen an einer Berufsfachschule und mit zweijähriger Berufserfahrung
- Personen mit Familienaufgaben
- Berufsrückkehrer/-innen
- beruflich Qualifizierte ohne (Fach-) Abitur als Hochschulzugangsvoraussetzung

sowie Studierende aus geografisch entlegenen Wohngebieten





„Ich bin sehr skeptisch gegenüber so einem Studiengang. Weil ich glaube, dass es unheimlich schwer ist, so viele Berufsgruppen unter einen Hut zu bringen und das auch noch praxisnah zu halten und dass es nicht in einem theoretischen Wischiwaschi endet, wo drei Jahre lang immer wieder gesagt wird: Ihr müsst einfach mehr miteinander reden.“

(Zitat Studierender aus dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflegemanagement, ASH Berlin in einer Fokusgruppe)

Herausforderungen

„Studierbarkeit“
für Berufstätige

Visionäre
Ausrichtung

Interaktive
Online- Lerntools

Anschlussfähigkeit

Interprofessioneller
Kompetenzerwerb

Fachliche
Diversität

Durchführung
interprofessioneller
Praxiskonzepte



Meilensteine

1. Förderphase 01.08.2014 - 31.01.2018

Bedarfsanalysen

Marktanalysen

Identifikation von Good-Practice Beispielen

Medieneinsatz in der Hochschule

Entwicklung und Konzeption des Studiengangs

Evaluation und Qualitätssicherung



Zielgruppe	Methode
Studierende der ASH aus den Studiengängen Ergo- und Physiotherapie und Pflegemanagement	Fokusgruppe
Studierende von Fern-/ Online-Studiengängen aus den vier Berufsgruppen	Leitfadengestützte Interviews
Patienten/-innen und Angehörige	Leitfadengestützte Interviews
Führungskräfte (Pflegedienstleitungen, Therapeutische Leitungen, Praxisinhaber/ -innen)	Online-Befragungen
Beruflich Qualifizierte aus den vier Gesundheitsberufen (Interessierte, Studienabsolvent/-innen und Studierende)	Online-Befragungen
Hochschullehrende der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH)	Online-Befragungen
Experten/ -innen	Workshops



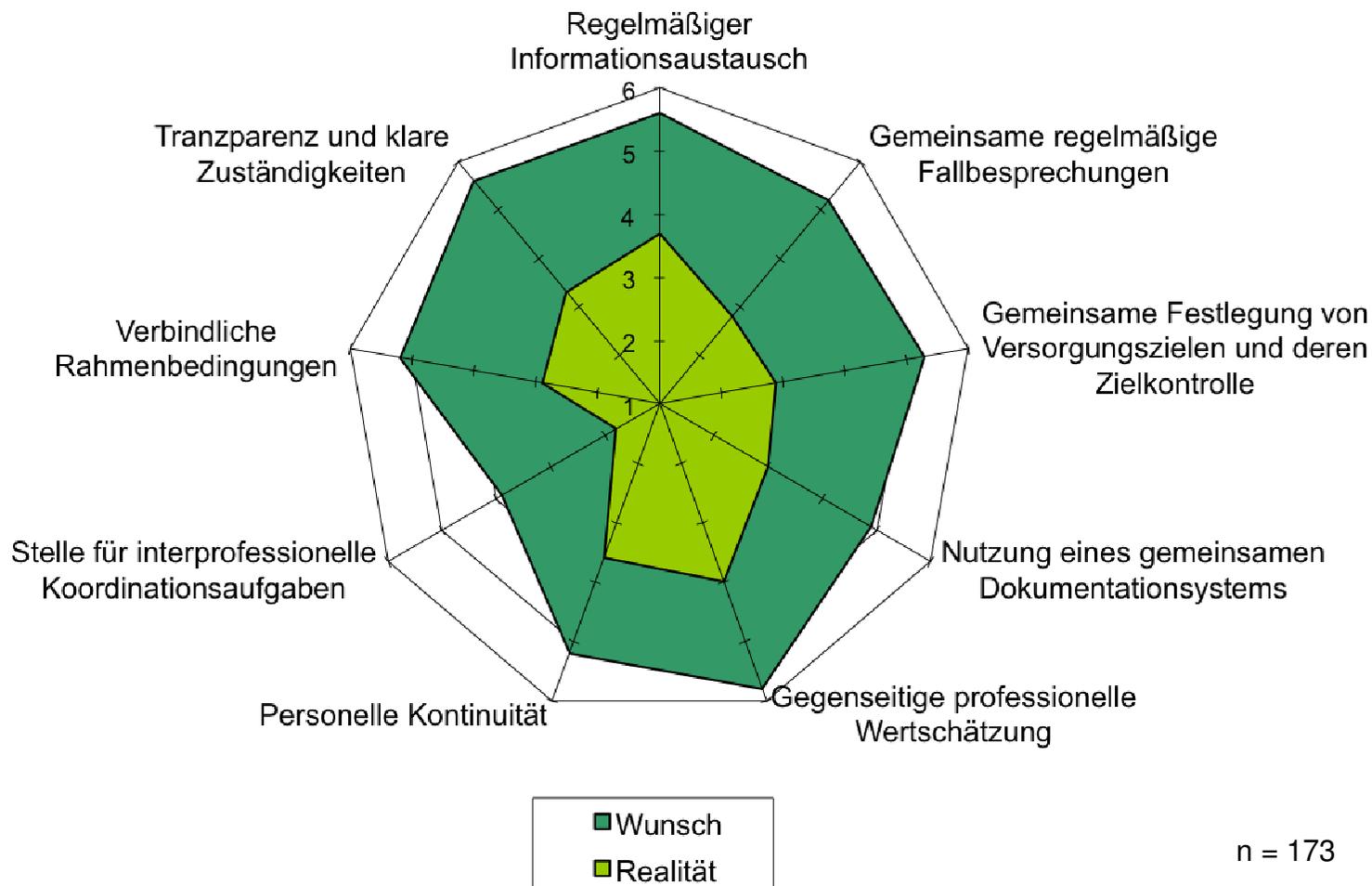
Befragung Führungskräfte

Erfahrungen bzgl. der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Rahmen der Patientenversorgung

1. Wie würden Sie sich eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen wünschen?
2. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen in der Realität?

Interprofessionelle Zusammenarbeit aus Sicht der Führungskräfte – Wunsch und Realität

Interprofessionelle Zusammenarbeit



Nutzung eines gemeinsamen Dokumentationssystems:

„Und wenn ich jetzt als Krankenschwester Bescheid weiß, was die Therapeuten gemacht haben, weil ich es kurz vorher in der Dokumentation schnell nachgelesen habe, dann merkt der Patient, dann spürt er, die reden miteinander, ich bin hier gut aufgehoben, ich bin hier gut versorgt.“

(Pflegekraft aus dem Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement, ASH)

Gemeinsames Festlegen von Versorgungszielen

„Wenn sie gut im Kontakt sind, gut miteinander kommunizieren können, dann schafft es auch die Basis, dass man ein gemeinsames Ziel formuliert.“

(Pflegekraft aus dem Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement, ASH)

Verbindliche Rahmenbedingungen

„ ..und dann ist da das Problem mit der Zeit. Wir müssen ja im 20 –Minutenrhythmus arbeiten, also drei Patienten in einer Stunde. Wann soll ich da noch interprofessionell arbeiten?

Außerdem wird das nicht bezahlt.“

(Physiotherapeut, Studiengang Ergo-Physiotherapie ASH)



Erste Zwischenergebnisse

Befragung beruflich Qualifizierter

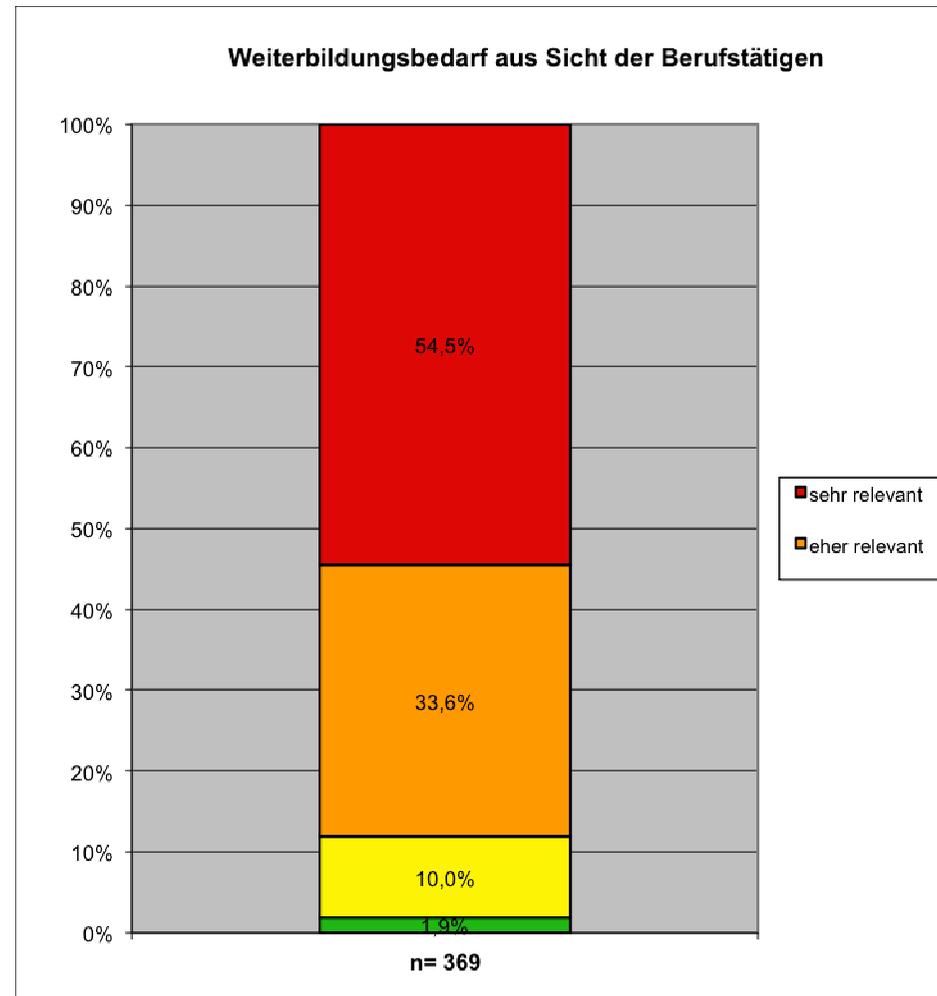
Befragung beruflich Qualifizierte (n = 369) aus Pflege und Therapie:

Wenn Sie die zukünftigen Weiterbildungsbedarfe Ihres Arbeitsbereichs betrachten, für wie relevant halten Sie Hochschulangebote zu interprofessionellen Kompetenzen (Berufsgruppenübergreifende Patientenversorgung) ?



Erste Zwischenergebnisse

Weiterbildungsbedarf aus Sicht der Berufstätigen



- Große Diskrepanz zwischen Wunsch und Realität in Bezug auf interprofessionelle Zusammenarbeit aus Sicht der Führungskräfte.
- Bestätigung durch erste Ergebnisse der Fokusgruppe.
- 54% der beruflich Qualifizierten stufen interprofessionelle Kompetenzen für zukünftige hochschulische Weiterbildungsangebote als „sehr relevant“ ein.
- Interviews mit Patienten/-innen und Angehörigen
- Publikation der Ergebnisse
- Entwicklung und Konzeption des Studiengangs



ASH (2014): Projektskizze „Health Care Professional – Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management (HCP)“. (unveröffentlichte Vorhabensbeschreibung)
Berlin. Alice Salomon Hochschule

SVR (Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2007)), Kooperation und Verantwortung – Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung,
Bundestags-Drucksache 16-6339, Zugriff am 13.8.2013,
unter: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/16/063/1606339.pdf>

WR (Wissenschaftsrat) (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen, Drs. 2411-12, 13. Juli 2012. Zugriff am 19.01.2015,
unter: <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf>

WR (Wissenschaftsrat) (2013): Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums –
Positionspapier, Drs. 3479.13, Zugriff am 19.01.2015 unter:
<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.pdf>



Vielen Dank!

Projektleiterinnen:

Prof. Dr. Theda Borde

Prof. Dr. Elke Kraus

Beratende Mitarbeiterin:

Prof. Dr. Jutta Rübiger

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Dr. Eva-Maria Beck (Projektkoordinatorin)

Christine Blümke

Wibke Hollweg

Katrin Schulenburg

Silke Trock